



HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ

NEWSLETTER

**Liebe Mitglieder, Freund*innen und Förder*innen des „Haus des
Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz“,**

rund um den 9. November standen viele Termine mit Schulklassen und
Veranstaltungen im Haus an. Im Folgenden können Sie unsere Veranstaltungen vom
Dezember und einige vom Januar einsehen. Die Veranstaltungen der Mainzer
Erinnerungswochen werden in einem separaten Newsletter im Januar verschickt. Zu
den Veranstaltungen im Dezember und Januar laden wir Sie und alle Interessierten
herzlich ein. Bitte melden Sie sich formlos kurz über die angegebene Adresse:

info@haus-des-erinnerns-mainz.de an.

Das vollständige Programm der Mainzer SchUM-Kulturtage finden Sie zum download
unter dem folgenden [Link](#).

Unsere Bildungsangebote finden Sie unter dem folgenden [Link](#).





HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ

NEWSLETTER

Veranstaltungen im November 2023

Montag, 27. November 2023, 10-15 Uhr

[Workshop zum Thema „Aufbau eines Netzwerks zur Bergzaberner und Mainzer Republik“](#)

Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz, Flachsmarktstraße 36, 55116 Mainz

Teilbereich Frühgeschichte

Die revolutionären Ereignisse am Rhein und in der Südpfalz in den Jahren 1792/93, die als „Bergzaberner Republik“ und „Mainzer Republik“ in die Demokratiegeschichte eingingen, gelten als die ersten demokratischen Gehversuche auf deutschem Boden und gleichzeitig als französische Revolutionsexporte. Mit einem Netzwerkprojekt möchte die GEDG diesen Episoden der frühen deutschen Demokratiegeschichte mehr Aufmerksamkeit ermöglichen.

- Was waren die „Bergzaberner Republik“ und die „Mainzer Republik“?
- Warum brauchen die frühen Republiken mehr Aufmerksamkeit?
- Worum geht es beim Netzwerkprojekt zur „Bergzaberner und Mainzer Republik“?
- An wen richtet sich das Netzwerk?
- Was möchte die GEDG mit dem Netzwerk erreichen?
- Wie ist der aktuelle Stand des Netzwerks?





HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ

NEWSLETTER

Dienstag, 5. Dezember 2023, 19 Uhr

[Veranstaltung Kinder auf der Flucht nach Europa und Ausstellungseröffnung](#)

Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz, Flachmarktstraße 36, 55116 Mainz



Über 114 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht, darunter mehr als 43 Millionen Kinder und Jugendliche. Sie fliehen vor Krieg und Gewalt, Armut, Diskriminierung oder Zerstörung der Lebensgrundlagen durch die Klimakatastrophe. Gerade Kinder und Jugendliche sind entlang der Fluchtwege besonderen Gefahren ausgesetzt. Häufig werden sie geschlagen, bedroht, belästigt, beschimpft, sexuell genötigt, entführt oder zur Arbeit gezwungen.

Kinder und Jugendliche leiden besonders an den Umständen und an den Folgen der Flucht. Die Auswirkungen auf ihre körperliche und seelische Entwicklung sind gravierend und verursachen langfristige Schäden. Zurückweisungen oder die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in

Lagern verletzen geltendes Recht. Kinderrechte gelten überall, auch und gerade an den EU-Außengrenzen.

Die vielfältigen Herausforderungen und die möglichen und bereits bestehenden Unterstützungsleistungen zeigt die Ausstellung »Kinderrechte an den EU-Außengrenzen«. Sie wurde von ehrenamtlich aktiven terre des hommes-Mitgliedern und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen gemeinsam konzipiert und umgesetzt.

Zur Eröffnung der Ausstellung findet die Veranstaltung „Kinder auf der Flucht nach Europa“ am Dienstagabend, dem 5. Dezember 2023, um 19 Uhr im Haus des Erinnerns - für Demokratie und Akzeptanz, Flachmarktstr. 36, 55116 Mainz statt.

Zu Beginn wird Bilal Hasaf von seiner eigenen Flucht aus Syrien berichten. Danach findet eine Diskussionsrunde zur Frage „Was können Politik und Zivilgesellschaft tun?“





HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ

NEWSLETTER

statt. Die Teilnehmer*innen sind: Daniel Baldy, Mainzer Bundestagsabgeordneter der SPD, Tabea Rößner, Mainzer Bundestagsabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen, Prof. Dr. Gerhard Trabert, Vorsitzender von Armut&Gesundheit in Deutschland e.V. und Teresa Wilmes, Fachreferentin terre des hommes.

Die Ausstellung »Kinderrechte an den EU-Außengrenzen« von terre des hommes ist vom 5. bis 17. Dezember 2023, im Haus des Erinnerns - für Demokratie und Akzeptanz, Flachsmarktstr. 36, 55116 Mainz zu sehen.

Die Ausstellung und Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Flüchtlingsrat LRP e.V., Initiativausschuss für Migrationspolitik, Landeshauptstadt Mainz und der terre des hommes Gruppe Mainz statt.

Eintritt frei.

Anmeldung unter: mainz@tdh-ag.de

Foto: Ausstellungsplakat „Kinderrechte an den EU-Außengrenzen“, copyright terre des hommes

Samstag, 9. Dezember 2023, 17-19 Uhr

[Vortrag und Austausch zum Tag der Menschenrechte 2023 „Welches Dach über welchem Kopf? - Das Menschenrecht auf Wohnen in der Praxis“](#)

„Alten Dom St. Johannis“ (Ecke Schöfferstraße/Johannisstraße) in der Mainzer Altstadt

Angemessen Wohnen zu können ist ein Menschenrecht, das sich aus Artikel 11 des Sozialpakts der Vereinten Nationen von 1966 ergibt. Doch der Mangel an bezahlbarem und bedarfsgerechtem Wohnraum führt auch in Deutschland - einem der reichsten Länder der Welt - vielfach dazu, dass es nicht eingelöst werden kann.

Zum diesjährigen Tag der Menschenrechte wollen wir exemplarisch die Wohnsituation von geflüchteten Menschen und von Menschen mit einer Behinderung sowie die Situation von Wohnungslosen in den Blick nehmen. Denn für sie wie für viele andere benachteiligte Personengruppen bleibt das Menschenrecht auf angemessenes Wohnen oft nur ein leeres Versprechen.





HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ

NEWSLETTER

Die Veranstaltung will es aber nicht dabei belassen, die Probleme zu beklagen. Sie will auch Handlungsoptionen aufzeigen, die zur Schaffung von zusätzlichem oder zur besseren Nutzung von bestehendem Wohnraum beitragen könnten. Sie richtet sich an Menschen, denen die Versorgung mit angemessenem Wohnraum haupt- oder ehrenamtlich Aufgabe oder Anliegen ist.

Programm:

Inhaltlicher Impuls: Das Menschenrecht auf Wohnen in der Praxis (Stefan Heinig, Diplom-Geograph, Zentrum für gesellschaftliche Verantwortung der Ev. Kirche in Hessen-Nassau)

Thematische: Zur Situation von Kindern und Jugendlichen, Menschen ohne oder mit nur geringem Einkommen, geflüchteten Menschen und Wohnungslosen.

Abschluss: Bezahlbar und angemessen Wohnen: Machbar? Machbar! – Ideen und Anregungen von Stefan Heinig

Veranstaltungsbegleitend präsentieren regionale Initiativen, die sich für das Menschenrecht auf Wohnen engagieren, ihre Arbeit.

Wir stellen warme Getränke bereit. Bringen Sie gerne Ihre eigenen Thermo-Becher mit!

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Veranstaltung ist Teil der Ausstellung „Kinder auf der Flucht“, die vom 04. bis zum 17. Dezember 2023 im Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz (Flachmarktstraße 36, Mainz) präsentiert wird.

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Evangelischen Dekanat Mainz, dem Diakonischen Werk Rheinhessen, dem Flüchtlingsrat RLP e.V., dem Initiativausschuss für Migrationspolitik in RLP, der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen RLP e.V. und terre des hommes – Arbeitsgruppe Mainz.





HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ

NEWSLETTER

Donnerstag, 14. Dezember 2023, 9-17 Uhr

[Demokratie-Lernen an Schulen – Einführung in ein Trainingskonzept](#)

Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz, Flachmarktstraße 36, 55116 Mainz

Das Zusammenleben in einer pluralen Weltgesellschaft stellt Erwachsene und Kinder vor Herausforderungen. Dies hat auch Einfluss auf das Miteinander (in der Schule): Wie mit Heterogenität umgehen? Wie dazu einladen, teilzuhaben an einer demokratisch verfassten sich stets wandelnden Gesellschaft? Wie den aus den Krisenregionen geflüchteten Menschen begegnen und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen? Wie kritische Auseinandersetzungen fördern, die gleichermaßen der Komplexität der Zusammenhänge und dem vielfach betroffenen subjektiven Gerechtigkeitsempfinden gerecht werden können? Dieses von Christa Kaletsch geleitete Seminar soll in das von ihr entwickelte Trainings- und Beratungskonzept einführen, welches vielfach an Schulen erprobt wurde. Unter dem Bezugsrahmen der Menschenrechte sollen Lehrer*innen erfahren, wie man mit Schüler*innen wichtige Demokratiekompetenzen einüben kann.

Programm:

- | | |
|-----------|---|
| 9 Uhr | Eintreffen |
| 9.15 Uhr | Begrüßung |
| | Sabine Gans (Leitung der Koordinierungsstelle für schulische Demokratiebildung RLP, PL) |
| | Dr. Angela Diesel (Direktorin EFWI) |
| | Silke Schneider (DVPB) |
| 9.30 Uhr | Einführung in den Zusammenhang von Entscheidungsfindungsprozessen und Menschenrechtsorientierung (Christa Kaletsch) |
| 11 Uhr | Pause |
| 11.15 Uhr | Interaktive Übungen und Impulse (Christa Kaletsch) |





HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ

NEWSLETTER

13 Uhr Mittagspause

14 Uhr Menschenrechte als Bezugsrahmen für die Gestaltung von Aushandlungsprozessen und Entwicklung von Handlungskompetenzen im Umgang mit menschenverachtenden Positionen: Dilemma-Dialoge, Methoden der kreativen Konfliktlösung (Christa Kaletsch)

16.30 Uhr Abschluss

Informationen zur Dozentin:

Christa Kaletsch, M.A. für Fachjournalismus Geschichte, ist freie Autorin und Fortbildnerin in den Bereichen konstruktive Konfliktbearbeitung, Partizipation, Demokratie und Menschenrechtsbildung sowie Vorsitzende von Makista e.V. und Co-Vorsitzende des Landesverbandes der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik in Hessen.

Die Veranstaltung ist ein gemeinschaftliches Angebot des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz, des Erziehungswissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsinstituts der evangelischen Kirchen Rheinland-Pfalz (EFWI) und der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung, Landesverband Rheinland-Pfalz (DVPB).

Eintritt frei.

Anmeldung unter: https://evewa.bildung-rp.de/veranstaltungskatalog_detail?id=61063&m=dbca5ecc-a3b5-11e9-8e0c-0050569784c7





HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ

NEWSLETTER

Montag, 15. Januar 2024, 11 und 14 Uhr

[Theateraufführung „Die unschuldigen in Nürnberg“](#)

*Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz, Flachmarktstraße 36,
55116 Mainz*

Theater an besonderem Ort:

Saal 14 im Landgericht Mainz wird am 14. Januar 2024 erneut Schauplatz eines ungewöhnlichen Theaterspiels. Die Projektgruppe Sommertheater präsentiert in Kooperation mit den Mainzer Kammerspielen, dem Frauenbüro der Landeshauptstadt Mainz, dem Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz, ZEITGEIST und Ensemble Theater! die erste Bearbeitung des Romans über den Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg „Die Unschuldigen in Nürnberg“ der polnischen Schriftstellerin Seweryna Szmaglewska (1916 – 1992) für die Bühne.

„Die Unschuldigen in Nürnberg“

Erst seit 2022 liegt das bereits 1972 in Polen unter dem Titel „Niewinni w Norymberdze“ erschienene Buch auf Deutsch vor. Doch der nunmehr über 50 Jahre alte Tatsachenroman hat nichts von seiner Aktualität verloren. Gehe es doch um Fragen nach Gerechtigkeit und Würde für die Millionen Ermordeten und die Überlebenden, um die Hoffnung auf eine bessere Welt ohne Vernichtung und Krieg, aber auch um Zweifel an der Wirkung des Prozesses auf die Nachkriegsgesellschaft und künftige Generationen.

Seweryna Szmaglewskas autobiografische Fiktion führt zurück ins Jahr 1946, nach Nürnberg, wo das Internationale Militärtribunal 21 führenden Nationalsozialisten von November 1945 bis Oktober 1946 den Prozess machte. Zu den rund 30 Zeuginnen und Zeugen der Anklage gehörte auch die damals 30jährige polnische Schriftstellerin Seweryna Szmaglewska. Neben der Französin Marie-Claude Vaillant-Couturier ist sie die zweite Frau, an deren Aussage das Gericht Interesse hat.

Szmaglewska war 1942 von der Gestapo verhaftet und nach Auschwitz-Birkenau deportiert worden. 30 Monate Birkenau, 840 Tage Kampf ums nackte Überleben lagen hinter ihr, als ihr bei der Evakuierung des Lagers Ende Januar 1945 die Flucht gelang. Kaum zurück in ihrem Heimatort, schrieb sie in großer Eile ihre Erinnerungen an das Vernichtungslager nieder. Bereits im Dezember 1945 lag das im Reportagestil





HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ

NEWSLETTER

verfasste Buch „Dymy nad Birkenau“ (auf Deutsch: Rauch über Birkenau) in polnischen Buchhandlungen – und machte Seweryna Szmaglewska zur Zeugin der Anklage in Nürnberg.

Auf unserer Webseite können Sie das [Begleitmaterial](#) zum Theaterspiel und den [Flyer](#) einsehen.

Montag, 15.01.2024, 11 Uhr und 14 Uhr, im Haus des Erinnerns - für Demokratie und Akzeptanz Mainz

Eintrittspreis 3 €

Anmeldung unter: info@haus-des-erinnerns-mainz.de

Weitere Aufführungstermine:

Vorstellungen für Schulklassen:

Samstag, 13.01.2024, im Saal 14 des Landgerichts, Uhrzeiten nach Absprache, Eintrittspreis: 3,-€

Absprachen mit Mainzer Kammerspielen: claudia.wehner@mainzer-kammerspiele.de

Vorstellungen im freien Verkauf:

Sonntag, 14.01.2024, 11.00, 15.00 u. 18.00 Uhr, Landgericht, Eintrittspreis: 20,-€, ermäßigt: 16,-€, Karten unter: <http://www.mainzer-kammerspiele.de>

Eine Kooperationsveranstaltung mit den Mainzer Kammerspielen, dem Frauenbüro der Stadt Mainz und dem ZEITGEIST-Ensemble





HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ

NEWSLETTER

Montag, 22. Januar 2024, 18 Uhr

„Erinnerungskultur im Wandel – neue Herausforderungen und Wege des Lernens und Arbeitens in Gedenkstätten“ Buchvorstellung und Podiumsgespräch mit dem Zeitzeugen Peter E. Kalb

Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz, Flachmarktstraße 36, 55116 Mainz

Die aktuelle Debatte zur Erinnerungskultur setzt sich mit den neuen Herausforderungen des Umgangs mit den Verbrechen des Nationalsozialismus in einer zunehmend multiethnischen und multikulturellen Gesellschaft mit völlig unterschiedlichen historischen Narrativen und Gewalterfahrungen in den Herkunftsfamilien auseinander.

Auf der inhaltlichen und didaktisch-methodischen Ebene kommen in der Praxis der Bildungsarbeit insbesondere mit Jugendlichen in Schule und Gedenkstätten weitere Herausforderungen hinzu: der demografisch begründete Verlust der Zeitzeug*innen, Chancen und Grenzen neuer virtueller Formen der Vermittlung der NS- und Holocaust-Geschichte, die Infragestellung der bisher weithin konsensualen Erinnerungskultur insbesondere durch zunehmende rechtsextremistische, rechtspopulistische, nationale, völkische und autoritär-antidemokratische Tendenzen bis hin zu gewaltsamen Ausschreitungen insbesondere gegen jüdische Einrichtungen und Personen, aber auch gegen Gedenkstätten in Zeiten einer politischen Radikalisierung und zunehmenden Polarisierung der Gesellschaft.

Im Gespräch mit Peter E. Kalb, einem der Opferzeugen-Betreuer wird in einem historischen Rückblick, auf die zeithistorisch und erinnerungskulturell herausragende Bedeutung des ersten Frankfurter Auschwitz-Prozesses (1963 – 1965), seine Folgen für die Beteiligten und seine Nachgeschichte verwiesen.

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Wochenschau-Verlag Frankfurt/Main.

Eintritt frei.

Anmeldung unter: info@haus-des-erinnerns-mainz.de





HAUS DES ERINNERNS
FÜR DEMOKRATIE UND
AKZEPTANZ

NEWSLETTER

Nachbericht

Rund um den 9. November kamen viele Schulklassen in unser Haus und die letzten Veranstaltungen der SchUM-Kulturtag 2023 fanden statt. An diesen Beteiligten wir uns unter anderen auch mit einer Lesung von „Aber ich lebe“ und „Und deshalb muss ich sprechen – Die Erinnerungen von Emmie Arbel“ mit der Autorin Barbara Yelin. Sie stellte ihre neue Graphic Novel vor, in der die bewegende Geschichte der Shoah-Überlebenden auf 160 Seiten dargestellt wird. Alice Hoffmann, Emmie Arbels Schwägerin, sprach über den Umgang mit der Geschichte in der Familie.

Am 9. November waren wir in der Synagoge zur Gedenkstunde und beim neuen Forum Innere Sicherheit des Ministeriums des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz anwesend. Am Abend fand bei uns eine Veranstaltung zu Ehren des 100. Geburtstages von Lotte Kramer statt. Ihre Geschichte wurde moderiert von Dr. Beate Hörr anhand ihrer Gedichte nacherzählt. Diese wurden auf Deutsch von Simone Nowicki und auf Englisch von Miriam Kramer Schwiegertochter von Lotte Kramer vorgelesen.

Neben diesen und weiteren Veranstaltungen fand im Haus des Erinnerns – Für Demokratie und Akzeptanz ein wichtiges Dialoggespräch zwischen dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden Rheinland-Pfalz und sechs muslimischen Landesverbänden unter der Moderation von Monika Fuhr, die Beauftragte für jüdisches Leben und Antisemitismusfragen und Miguel Vicente dem Beauftragten für Migration und Integration statt. [Hier](#) können Sie den Bericht dazu lesen.

